

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gepaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 54.

Eltville, Mittwoch, den 5. Juli 1899.

30. Jahrg.

Der „Rheingauer Beobachter“ bringt
amtliche für die Bewohner des oberen
Rheingaus Interesse habende landrats-
amtliche Bekanntmachungen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Juli l. Js., vormittags
11 Uhr lassen die Erben der verlebten **Jakob
Wiemann Wwe.** zu Eltville ihr in der Garten-
anlage belegenes

Wohnhaus

nebst 4 Ackerpar-
zellen und 1 Wiese

im hiesigen Rathaus zum Verkaufe ausbieten.

Eltville, den 1. Juli 1899.

Der Bürgermeister.

Im „Rheingauer Anzeiger“ veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Herr Ober-Präsident hat die Frist zur Abhaltung der
am dem Curatorium zur Erbauung eines Krankenhauses i.
Hiesigen beabsichtigten Verlosung bis zum 1. September d.
J. verlängert.

Köln, den 1. Juli 1899.

Der königliche Landrat,

Wagner.

Die Ferien des Kreis-Ausschusses beginnen am 21. Juli und
enden am 1. September. Während derselben werden Termine
zu öffentlichen Verhandlungen nur in dringenden Sachen abge-
halten. Auf dem Lauf der geschäftlichen Fristen bleiben die
Ferien ohne Einfluss.

Köln, den 1. Juli 1899.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,

Wagner.

Irene.

Original-Roman.

Nach mitgeteilter Aufzeichnung erzählt

von

Arthur Eugen Simson.

Nachdruck verboten.

(18. Fortsetzung.)

„Sehen Sie!“ fuhr er fort — „Das ganze
Wesen ist ja eigentlich nur eine unterbrochene Kette
von fehlschlagenden Kombinationen; sich einbilden,

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Eckernförde**, 3. Juni. Das Kaiserpaar
nebst Gefolge ist heute Vormittag wegen des schlechten
Wetters vom Manöver bei Miffunde hier wieder
eingetroffen und hat sich an Bord der „Hohenzollern“
begeben.

* **Kiel**, 3. Juli. Das erste Geschwader, sowie
die Torpedo-Divisionen A und B sind heute Vor-
mittag nach der Nordsee und Helgoland ausgelaufen,
um gemeinsame Übungen vorzunehmen.

* **Berlin**, 29. Juni. Die „Nationalliberale
Korrespondenz“ erfährt, Minister Miquel habe ein
Mitglied der Kanal-Kommission autorisiert, gebotenen
Falles keinen Zweifel darüber zu lassen, daß im
Falle der Ablehnung der Kanalvorlage die Auflösung
des Abgeordnetenhauses zu erwarten sei. — Nach
den Morgenblättern findet die feierliche Eröffnung
des Dortmund-Ems-Kanals am 3. August statt.

* **Herne**, 3. Juni. In der verflochtenen Nacht
drangen Streifende auf Zeche „Blumenthal“ in
Schacht I und II in das Maschinenhaus und ver-
suchten das Feuer zu löschen. Auf Veranlassung
des Maschinenwärters eilte eine Militärpatrouille
herbei, worauf die Ausständigen flohen. Auf allen
Zeichen sind mehr Vergleute angefahren, als in den
verflochtenen Tagen. Sowohl in Herne als auch in
Redlingshausen ist der Ausstand als beendet zu
betrachten.

Rußland.

* **Petersburg**, 3. Juli. In hiesigen diplo-
matischen Kreisen verlautet, der Großfürst Thron-
folger Georg beabsichtige, wegen seiner andauern-
den Krankheit zu Gunsten seines jüngeren Bruders,

des Großfürsten Michael, auf die Thronfolge zu
verzichten.

Frankreich.

* **Reims**, 1. Juli. Frau Dreyfus betrat heute
früh 8 1/2 Uhr in Begleitung der Frau Sabot die
Gefängniszelle Dreyfus'. Die Zusammenkunft war
äußerst rührend. Die Ankunft der Frau Dreyfus
war vom Publikum nicht bemerkt worden. Vor
dem Gefängnis waren Gendarmen aufgestellt; die
Maßnahme erwies sich jedoch als unnötig, denn es
ereignete sich kein Zwischenfall.

* **Paris**, 3. Juli. Der „Figaro“ veröffentlicht
ein Schreiben des Fürsten von Monaco an Frau
Dreyfus, worin dieser ihren Gemahl einladet, nach
Beendigung des Prozesses zur Erholung auf seinem
Schloß Marmors (Departement Ain) Aufenthalt zu
nehmen.

Belgien.

* **Brüssel**, 3. Juli. Hier und in der Um-
gebung ist ein allgemeiner Maurerstreik ausge-
brochen.

England.

* **London**, 3. Juli. Die Transvaal-Ange-
legenheit nimmt wieder einen sehr ernsten Charakter
an. Zwei Regimenter sollen Befehl erhalten haben,
sich einzuschiffen.

Orient.

* **Konstantinopel**, 1. Juli. (Kurden-Unruhen.)
Nach brieflichen Nachrichten plünderten in der
jüngsten Zeit Abteilungen der kurdischen Milizreiterei
unter dem Vorwand, nach armenischen Agitatoren
zu suchen, in Skorza Bulant im Sandjag Musch
verschiedene armenische Dörfer und verübten arge
Ausgrabungen. Der russische Botschafter führte
in seiner Audienz beim Sultan Beschwerde über die
Ausgrabungen der Kurden im russischen Grenzgebiet.

mit Ihren neuen Freunde, Doktor, nehmen Sie
sich in Acht! Die Älteren werden eifersüchtig da-
rüber werden. Ich bin begierig, ihn kennen zu
lernen, und mein nächster Ausgang wird ihm
gelten; — ich muß ihm ja danken für all die
Aufmerksamkeiten, die er mir während meiner
Krankheit erwiesen hat.“

„Um! ... Wenn Sie ihn nur treffen, denn
er sprach von einer nahe bevorstehenden Reise.“

„So werde ich morgen gleich hingehen!“

„Gut! Ich werde ihn dann auf Ihren Besuch

Seiden-Haus Bock & Cie., Wiesbaden
6 Wilhelmstrasse 6.

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes.

Jupons.

Blousen.

Costume.

vorbereiten, da ich ihm versprochen habe, ihn heute
noch einmal zu sehen.“

„Sie scheinen Giner von den Andern nicht
leben zu können.“

„Es ist ein sehr interessanter Mann, der ...
noch ich kann es nicht mehr aushalten; ich bin zu
müde und matt; ich muß mich wirklich ein paar
Stunden hinlegen! Auf Wiedersehen! Denken
Sie an meinen Vorschlag, Waldburg — er ist

wirklich so vernünftig, wie ein menschlicher Vor-
schlag vernünftig sein kann!“

Und wirklich! — Kern hatte den Samen in
sein Herz und in seinen Geist gestreut, welcher
mit unsagbarer Schnelle keimte. Der Gedanke,
welcher mir im Anfange unsinnig — kaum denkbar
erschieden war, hatte sich mit rasender Kraft Ein-
gang in meinen Geist verschafft; — und eine
Stunde, nachdem mich Kern verlassen, wog ich
schon mit der größten Ruhe das Für und Wider

seiner Ausführung ab. — Warum sollte ich denn
nicht, wenn auch nur auf kurze Zeit, in meine
Heimat zurückkehren? Welches wäre denn der
Grund gewesen, dieselbe ewig zu meiden? ...
Ewig? ... Jetzt erst erkannte ich, wie ich
während so langer Zeit gedankenlos dahin gelebt
hatte; — was hatte in dieser langen Zeit nicht
alles passieren können! — Vielleicht hatte sie
meiner bedurft, und ich war nicht da, um ihr mit
meinem Arm, meinem Einfluß, meinem Vermögen

Spanien.

* **Valencia**, 2. Juli. Hier kam es heute zu neuen Unruhen. Eine Menschenmenge bewarf die Gendarmeriekaserne mit Steinen. Ein Hauptmann der Gendarmerie soll verwundet sein.

* **Valencia**, 2. Juli. Die Verkäuferinnen in den Gemüsehallen verursachten gestern Abend einen Tumult. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Im weiteren Verlaufe der Nacht kam es zu schweren Ausschreitungen. Es wurden Barrikaden errichtet. Die Truppen schossen scharf. Einzelheiten fehlen noch.

Die hiesigen Unruhen begannen gestern früh damit, daß zahlreiche Gruppen den Verkehr der Pferdebahnen zu stören suchten. Als dann die Gendarmerie einschritt, wurde sie von der Menge mit Steinwürfen empfangen. Die Gendarmerie und die Truppen waren infolge dessen genötigt zu schießen, sodaß mehrere Personen verwundet wurden. Abends nahmen die Unruhen noch größere Dimensionen an. Die Hauptpunkte der Stadt wurden von Truppen besetzt. Die Anführer errichteten Barrikaden, von denen eine von der Kavallerie genommen wurde, nachdem von beiden Seiten lebhaft gefeuert worden war. Es wurden zahlreiche Personen verwundet; ob auch Leute getötet wurden, ist bis jetzt nicht bekannt. Die Anführer wollten auch gegen ein Kloster einen Angriff richten, wurden aber von den Truppen und der Gendarmerie daran gehindert. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Nacht traten die Generale zu einer Beratung über die Sachlage zusammen. Der Bürgermeister veröffentlichte eine Proklamation, in welcher er die Bevölkerung zur Ruhe auffordert.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

≡ **Elville**, 4. Juni. Gestern passierte bei der hiesigen Centrale der Rheingau-Elektrizitätswerke ein bedauerlicher Unfall. Der Monteur **H. A. N. H. N.** kam mit der linken Hand der Bohrmaschine zu nahe und wurde demselben von dem Bohrer zwei Finger der linken Hand so stark verletzt, daß von dem einen Finger zwei Glieder und von dem anderen Finger 1 Glied amputiert werden mußte.

≡ **Elville**, 4. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde das Stationshaus der Dampfschiffahrts-Gesellschaft hier selbst erbrochen und aus den Wirtschaftsräumen verschiedene Kisten Cigarren, mehrere Flaschen Wein und Champagner gestohlen.

≡ **Elville**, 3. Juli. Der Controlbeamte der Invaliditäts- und Versicherungsanstalt „Hessen-Rassau“ nimmt zur Zeit in diesseitigen Kreisen eine Quittungsartenrevision vor, worauf die Leser unseres Blattes aufmerksam gemacht werden.

* **Elville**, 4. Juli. Für die erste Hälfte des Juli prophezeit Falb nicht gerade sehr schönes Wetter. In den ersten Tagen sollen zahlreiche Gewitter mit ziemlich bedeutenden Niederschlägen eintreten, von denen namentlich Süddeutschland und Oesterreich betroffen werden wird. Dabei soll die Temperatur langsam abnehmen. Vom 6. ab werden die Gewitter und Regen verschwinden und eine auffallende Tendenz zur Trockenheit eintreten. Die

Temperatur soll vom 6. ab ziemlich bedeutend unter das Mittel zurückgehen, sich jedoch bis zum 10. wieder zur normalen heben. Vom 11. bis 14. werden sehr ausgedehnte und ergiebige Regen eintreten, die zum Teil von Gewittern stammen; namentlich sollen um den 12. herum die Niederschläge ganz beträchtliche sein. Die Temperatur soll dabei wieder bis weit unter das Mittel sinken. Der 7. Juli ist ein kritischer Tag dritter Ordnung, aber der schwächste des Jahres, daher dürfte er ohne merklichen Einfluß sein.

≡ **Aus Elville**, 30. Juni schreibt man dem „Nass. Boten“: Die Ausführung einer Rheingauer Straßenbahn ist für längere Zeit hinausgeschoben. Von den zahlreichen Gesellschaften, die sich vor einigen Jahren um die Concession bewarben, sind schon einige zurückgetreten, wie die Dessauer Gasgesellschaft und a. Nur der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin ist es gelungen, mit allen Rheingauer beteiligten Gemeinden Verträge behufs Genehmigung der Bahn einzugehen. Obwohl diese Verträge schon vor weit mehr als Jahresfrist abgeschlossen sind, ist man in die Vorarbeiten zur Bahn noch nicht eingetreten. Inzwischen hat die Staatsbahn neue Lokalzüge eingelegt, sodaß jetzt ohne die vier Schnellzüge täglich in jeder Richtung 14 Personenzüge und Sonntags sogar 20 verkehren. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft hat ihre Fahrten um zwei vermehrt und die Holländische Gesellschaft hat gleichfalls eine neue Fahrt eingelegt. Bahn wie Schiffe haben ihre Tarife verbilligt. Danach ist jetzt einestheils die Rentabilität einer Straßenbahn sehr in Frage gestellt, wie auch von einem Bedürfnis zu einem weiteren Verkehrsmittel nicht gut geredet werden kann. Dazu kommt die Gegnerschaft vieler Einwohner gegen die Bahn durch die meist engen Hauptstraßen der Rheingauer Gemeinden. Es scheint also, daß die Straßenbahn sobald nicht verwirklicht werden wird.

< **Elville**, 3. Juli. Einen Sonntag, wie den gestrigen, hatten wir seit langer Zeit nicht. Von Morgens ab Regen und nichts als Regen bis zum späten Abend. Der Verkehr hatte selbstredend unter dem Regenwetter zu leiden und hatte manchem Ausflug einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wenn Falb mit seinen Voraussagungen für den Juli Recht behält, dann gibt es für den Verkehr und den Weinstock schlechte Aussichten. Ein Trost bleibt es aber, daß von anderen Wetterkundigen behauptet wird, mit dem 1. Juli trete der Abschluß der gefährlichsten Regenperiode ein. Leider haben wir seit dem ersten Juli noch nichts davon gemerkt.

* **Jord**, 25. Juni Wettturnen. Das Einzelwettturnen auf dem Gauferste des Gaus Südrassau in Lorch hatte folgendes Ergebnis. Von den 107 Teilnehmern errang den 1. Preis mit 65 Punkten Aug. Händchen-Elville, den 2. Pr. Jul. Groß-Neuhof mit 63 P.; 3. Pr. mit 61 P. Wilh. Krag-Elville; 4. Pr. (59 1/2 P.) G. Meyer-Rüdesheim; 5. Pr. (58 P.) Th. Günther-Winkel; 6. Pr. (57 P.) W. Lendle-Erbenheim; 7. Pr. (56 1/2 P.) R. Korn-Erbach; 8. Pr. (56 P.) W. Kiepelheuer-Rüdesheim; 9. Pr. (54 P.) Bal. Gündling-Viebrich (T.-Gef.) und P. Hermann-Rüdesheim; 10. Pr. (53 1/2 P.) Ad. Statmann-Hochheim und Ph. Ober-Geisenheim (T.-G.); 12. Pr. (52 1/2 P.) W. Bund-

Neuhof und A. Häuser-Erbenheim; 13. Pr. (51 1/2 P.) Fr. Ott-Viebrich (T.-G.), L. Stroth-Schierstein und Fr. Jffinger-Geisenheim; 14. Pr. (51 P.) J. Wenz-Erbach; 15. Pr. (50 P.) A. Kroneberger-Viebrich; 16. Pr. (59 1/2 P.) Fr. Breidenbach-Viebrich (T.-G.), G. Grund-Viebrich (T.-G.), Ph. Kint-Viebrich (T.-G.), G. Hubig-Viebrich (T.-G.) und A. Ringelstein-Lorch; 17. Pr. (49 P.) A. Wagner-Sonnenberg, H. Kröder-Elville, A. Dabitsch-Niederwalluf, H. Preuß-Erbenheim, A. Kunz-Winkel und H. May-Rüdesheim; 18. Pr. (48 1/2 P.) A. Wagner-Sonnenberg, Chr. Wink-Schierstein und Ph. Alexander-Lorch; 19. Pr. (48 P.) J. Gies I. Johannisberg und J. Oswald-Rüdesheim; 20. Pr. (47 1/2 P.) A. Münch-Naenthal, Ph. Heubach-Schierstein, A. Bruns-Rüdesheim und H. Träupmann-Winkel; 21. Pr. (47 P.) Chr. Grob-Wehen, Fr. Lebr-Dogheim, J. Kreger-Geisenheim (M.-T.-G.) und J. Hemes-Geisenheim (M.-T.-G.); 22. Pr. (46 P.) H. Kleber-Viebrich (T.-G.) und A. Faust-Johannisberg; 23. Pr. (45 1/2 P.) G. Derstross-Winkel; 24. Pr. (44 1/2 P.) J. Sommer-St. Goarshausen; 25. Pr. (44 P.) D. Mohr-Schierstein; 26. Pr. (43 1/2 P.) W. Wagner-Sonnenberg, A. Andres-Erbach und H. Weber-Rüdesheim; 27. Pr. (42 P.) A. Bund-Neuhof und H. Fatscher-Geisenheim (T.-G.); 28. Pr. (42 P.) A. Hofmann-Winkel; 29. Pr. (41 P.) A. Reibold-Lorch und A. Schwed-Deitrich; 30. Pr. (40 1/2 P.) A. Weiß-Viebrich (T.-G.), J. Brüdman-Niederwalluf, G. Fuhrmann-Deitrich und A. Weber-Rüdesheim; 31. Pr. (40 P.) W. Kle-Dogheim und M. Kropp-Niedrich.

Im Vereinswettturnen erhielten Kranz mit Schleife und Urkunde: Sonnenberg (29 P.), Erbenheim (26 P.), Neuhof (25 1/2 P.), Rastätten (25 P.) und Geisenheim-M.-T.-G. (25 P.). Kranz ohne Schleife und Urkunde erhielten: Dogheim (24 P.), Winkel (24 P.), Viebrich-T.-Gef. (23 P.), St. Goarshausen (22 1/2 P.), Viebrich-T.-G. (21 P.), Schierstein (21 P.), Rüdesheim (21 P.), Niedrich (21 P.), Lorch (20 P.) und Johannisberg (20 P.). Urkunde erhielten: Wehen (19 P.), Erbach (19 P.), Naenthal (19 1/2 P.), Geisenheim-T.-G. (18 P.), Niederwalluf (17 P.) und Niederwallmenach (17 P.).

Nach der Beendigung des Vereinswettturnens wurde ein Wettkampf im Faustballspiel ausgetragen, zu dem der T.-G. Viebrich den T.-G. St. Goarshausen herausgefordert hatte. Der erstere Verein siegte zweimal mit 20 gegen 19 Punkte.

* **Wiesbaden**, 1. Juli. Der kaiserliche Leibkutscher in Wiesbaden. Der kaiserliche Leibkutscher Kapelle, der unsern Kaiser schon als Prinz gefahren hat und der seit 19 Jahren im persönlichen Dienst des Kaisers stand, war f. Zt. bei einem Aufenthalte des Monarchen in unserer Stadt um dessen willen in Ungnade gefallen, weil er den falschen Weg eingeschlagen und so eine Verpätung herbeigeführt hatte. Der Kaiser, der stets dem Grundsatz huldigt: „Pünktlichkeit ist Höflichkeit“ hatte nach diesem Vorfall verfügt, daß Kapelle fortan die bei Hofe anwesenden fremden Fürstlichkeiten zu fahren habe, als persönlicher Leibkutscher bis auf Weiteres aber zur Disposition zu stellen sei. Vor einiger Zeit nun wurde Kapelle von einem rheumatischen Leiden befallen. Als der Kaiser hiervon hörte, gab er sofort Befehl, den Leibkutscher hierher zur Kur zu senden und be-

ein Hindernis aus dem Wege zu räumen; viel leicht

Doch der Leser kennt wohl schon den beängstigenden Einfluß, den ein plötzlich sich aufdrängender Gedanke auf Kranke oder Konvaleszenten ausübt, und wie man unwillkürlich zu einem fast widersinnigen Pessimismus geführt wird. Ich sing an, mir nur alles mögliche Ueble einzubilden, was hätte passieren können, und von da bis zu dem Gedanken, daß es wirklich passiert sei, war nur ein Sprung. Dann sagte ich mir, daß ich alles das hätte verhindern können, und da ich es nicht ver-

hindert hatte, daß ich Schuld an alledem sei, was ihr Unangenehmes geschehen sein könne! —

So widersinnig dieser Schluß auch immerhin erscheinen mag, so beherrschte er mich doch ganz und gar — ich war in einer unbeschreibbaren Aufregung — das Herz schnürte sich in meiner Brust — eine unheimbare Angst bemächtigte sich meiner — keinen Augenblick konnte ich es mehr aushalten; ich stürzte in das Zimmer des Doktor Kern, wohin er sich kurze Zeit vorher zurückgezogen hatte; — ich mußte mit ihm sprechen — ihm sagen, daß

Das Zimmer war leer; — ich schellte dem

Wirt, bei dem wir uns angemeldet hatten, und fragte ihn nach meinem Freunde. Er sei vor einer Viertelstunde ausgegangen — zum Herrn Marquis von Comacho war die Antwort.

Das schien mir aber doch seltsam; — und, ich muß es gestehen, ich war pikirt über die Vernachlässigung, der mich Kern zu Gunsten seines neuen Freundes aussetzte.

„Nennen Sie den Marquis, Jose“ fragte ich den Wirt.

„Zu dienen, Ew. Gnaden!“

Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden.

gr. Burgstr. 11,
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

„Erzählen Sie mir etwas von ihm — wie alt ist er?“

„Er mag wohl vierzig Jahr alt sein; — vielleicht mehr, vielleicht weniger.“

„Ist er reich?“

„Sehr reich; — das heißt die Frau Marquise Witwe von Comacho hat das ganze Vermögen!“

„Seine Mutter?“

„Nein! Seine Frau!“

„Narr! Dann ist es doch nicht die Marquise Witwe?“

„Bitte um Entschuldigung; das ist so Brauch hier; — der erste Mann der Marquise war der wirkliche Marquis von Comacho; da er aber kinderlos starb, so erbte seine Wittve den Titel als Eigentum und gab ihn ihrem zweiten Gemahl!“

„Davon habe ich noch nie gehört.“

„O das kommt bei uns sehr häufig vor; die Regierung läßt sich das Recht teuer genug bezahlen; aber es hat den Vorteil, daß die alten Namen im Lande nicht aussterben.“

„Um . . . und der jetzige Marquis ist vielleicht gar nicht einmal adlig.“

„Kann's nicht sagen; — er ist nicht von hier; die Marquise kam vor elf Jahren wieder verheiratet aus Madrid zurück und seitdem bewohnen sie Quercal auf's Neue.“

„So! . . . Haben Sie davon gehört, daß der Herr Marquis abreisen will?“

(Fortsetzung folgt.)

Am 4. Juni: Rosa Barbara, T. des Maschinisten
Adam Faust, 1 Jahr alt. Am 9.: Die Wittwe
Maria Katharina Bismann, geb. Schwamm, 8
Jahre alt. Am 13.: Der Wittwer Winger Johan
Burg, 52 Jahre alt. Am 17.: Die Wittve Fra
ziska Mann, geb. Jung, 56 Jahre alt. Am 21.
Die Ehefrau des Wingers Ernst Ludwig Ha
Katharina geb. Schlobt, 73 Jahre alt. Am 26.
Josephine Katharina, T. d. Bahnarbeiters Johan
Damm, 3 Monat alt. Am 27.: Die Ehefrau d.
Kaufmanns Gerhard Ignaz Maria Schornber
Anna Maria Katharina geb. Arnd, 36 Jahre a
Am 28.: Der Häfner Johann Bader, lebige,
Jahre alt.

Jean Müller, Eltville,

Hauptstraße 1.

Ausführung elektr. Beleuchtungs-, Kraft-,
Telephon-, Telegraphenanlagen u. s. w.

Reichhaltiges Lager

aller Arten Beleuchtungskörper erstklassiger Fabrikate.

Ausstellungsort: Hauptstraße 1.

Umändern und Anarbeiten vorhandener Beleuch-
tungskörper fachgemäß und billig.

Kostenanschläge sowie gewünschte Besuche gratis.

W. J. Möller & Comp. MAINZ
Nr. 96 Große Bleiche Nr. 36



Tafel-Service für sechs Personen
von Mk. 10.50 an bis zu den noch feinsten

Ohne Zeichnungverlegung, ohne Reducierung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner
**Pferde-
Lotterie**

Carl Heintze, General-Debit,
Reichsbank-Giro-Conto.

Ziehung unwiderruflich
am 11. Juli 1899

3233 Gewinne — Mark 102000 Worth

Hauptgewinne

15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose: 3 Mark, auf 10 Loose ein Freilose, Porto und Liste 20 Pfg.,
empfohlen und versendet auch gegen Briefmarken

BERLIN W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.



Fahr- räder!



Nur erstklassiges Fabrikat, anerkannt spielend leichter
Lauf, elegante Ausstattung sowie sämtliche Zubehör- und
Ersatzteile empfiehlt

Carl Fellmer
Eltville, Markt.

NB. Reparaturen werden in eigener neu eingerichteter Re-
paratur-Werkstätte schnellstens und sorgfältig ausgeführt.

Neue ital. Kartoffeln

eingetroffen bei

Max Schuster.

Wein u. Restauration
zum

Weißer Schwanen

von

W. A. Raupmüller

(vormals Hoffart)

in Mainz, Brand Nr. 13

neben dem Hauptpostamt.

Guter Mittagstisch.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Diners von 80 P. an.

Ein Junge,

der das **Barbier- & Friseur-
Geschäft** erlernen will, wird ge-
sucht.

Näheres in d. Exped. d. Bl.

Rene Matjes-Säringe

hochfein, empfiehlt

Max Schuster.

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmer und
Küche per sofort zu vermieten.

Näheres i. d. Exped. ds. Bl.



Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme
bei Gelegenheit des Todes meiner lieben Frau
spreche ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank
aus.

Eltville, den 1. Juli 1899.

Gerhard Schornberg.

Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 11. Juli 1899,
nachmittags 12¹/₂ Uhr,

kommen die zur Konkursmasse **Drucker in Erbach** gehörigen:
Fäß- und Flaschenweine im Saale des Gastwirts **Wilhelm Erach**
zu Erbach (Gasthaus zum „Engel“) öffentlich zur Versteigerung.

Es werden ausgedoten:

16 Halbstück und 16 Stück Weiß- und
Rot-Weine

aus den Jahrgängen 1893, 1895 und 1876 u. s. w. und zwar:
Rheingauer und Pfälzer Weine u. s. w. und ca. 10,300
Flaschen-Weine.

Unter den Weinen befinden sich feine und hochfeine Num-
mern von den ersten Weinproduzenten.

Der Concursverwalter:

Rosjen,

Rechtsanwalt und Notar.

Zum sofortigen

Antritt suchen wir für unser Contoir einen
Lehrling. — Gute Handschrift und Schul-
bildung sind Bedingung.

Goos & Koenemann,
Niederwallnj.

Nächste Ziehung 18. und 19. Juli 1899!

Strasburger Sängershaus **Mk. 190 000**

mit 3931 Selbstgewinne,

Haupttreffer: Mk. 80 000

30 000, 10 000

1/2, Orig.-Los 3 Mk., 1/2, Orig.-L. 1 Mk., 1/4, Orig.-L. 30 Mk.,
1/2, Orig.-L. 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra empfiehlt
der Generalagent **F. Stürmer, Straßburg i. E.**, und alle
durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Loose sind zu haben in der Exped. d. Blattes.

Weinbergspitzen

Schwefelzerstäuber

liefert die besten Modelle

Philipp Braum, Sofflieferant,
Mainz, Renthorstraße 16., 18., 29.

Gesucht

1a. Nürnberger

Ochsenmaulsalat

empfiehlt

Max Schuster.

Ein tüchtiges

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann
u. alle Hausarbeit versteht, sucht
bis 1. August Stelle in ruhigem
Haushalt.

Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Rupfervitriol

und fein gem. Schwefel
für Traubenstöcke billigt bei

Max Schuster.

1892er Wein,

per Flasche von Mk. 1.— an
gibt ab **Ferd. Lambh, Eltville.**